



Frank jr.

Monatsblätter für katholische Poesie.

Nr. 30.

Dezember.

III. J. 1878.

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Man abonniert bei J. M. Schleyer zu Eißelstetten b. Constanz od. b. d. nächsten Poststelle.

425.

Gloria tripla.

Gloria Jesum, unsern Herrn und Meister,
 Maria wonn'ersfüllt gebar,
 Da jubelten die Himmelsgeister,
 Umstrahlt von Sternen wunderbar:
 „Gloria!“

Wird Er, das Lebensbrod der Selen,
 Erneut geopfert am Altar,
 So tönt auch neu aus frommen Kelen,
 Wie einstens von der Engelschar:
 „Gloria!“

Wenn dir der Glaubensfig gelungen
 In diser Welt so glaubensbaar,
 Dann wirfst, von heissem Dank durchdrungen,
 Du jubeln mit der Sel'gen Schar:
 „Gloria!“

Mühlbach i. Böhmen.

Joh. Bapt. Niedl.

Handwritten signature



Der Engel bei der Christbescherung im Waisenhanse.

(Nach dem Vortrage eines Liedes.)

Hir find' ich neu, wie jedes Jar,
 Versammelt froh der Waisen Schar. —
 In treuer Lieb' seid all' gegrüßt
 Von meinem Herrn, dem heil'gen Christ!
 Denn wißt, daß euer Lobgesang,
 Der schnell hinauf zum Himmel drang,
 Sein göttlich Herz hat hoch erfreut.
 Drum ward die Weisung mir erteilt,
 Daß ich euch bring' zu dieser Stund
 Den Grus der Lieb' aus höchstem Mund.
 Dem Kindlein sollt ihr fest vertrau'n,
 Auf Es das ganze Leben bau'n.
 Schon dort, wo in dem Krippelein,
 Das Gottkind lag so arm, so klein:
 Es schlug sein Herz, ich tu' es kund,
 Schon dort für euch ganz libewund.
 Es freute sich der Armut sein,
 Weil so Es konnt' euch Bruder sein.
 Und seit Es nun verherrlicht ist,
 Es seiner Liben nie vergißt.
 Sein sorgsam Herz stets für euch wacht,
 Und eure Armut leichter macht.
 Sich wält Es Stall und Krippe aus;
 Euch baute Es dis schöne Haus.

Konstanz.

Drin bettet Es euch weich und warm.
 So fült ihr wen'ger, daß ihr arm.
 Der Kält' auch wert Es und der Not
 Durch Kleider und das täglich Brod.
 Noch mer wird euch zu dieser Stund
 Des Christuskindes Libe kund.
 Es tante mich von Tür zu Tür,
 Zu sammeln all' die Gaben hir.
 Ich tat es auch im schnellsten Lauf;
 Es schloß mir Herz und Türen auf.
 So stimmt denn in heil'gem Sang
 Frojubelnd nun ein Danklied an!
 Ja, dieses Lied sei mir Geleit
 Zur Heimfer; denn die Spanne Zeit,
 Die mir bestimmt vom heil'gen Christ,
 Nun nahezu verflossen ist.
 Auch mant mich's, daß ich Meldung
 bring',
 Wie bei dem Sammeln mir's erging.
 Oh, wer zum Aufbau eurer Freud
 Auch nur ein Steinchen mitgeteilt:
 In's Lebensbuch trag' ich es ein,
 Dort wird's ihm gutgeschriben
 sein.

G. Brugier.

Das Märchen vom Schneebäumlein.

Am Abend vor Weihnacht durchstreifte
 den Wald,
 Der munteren Rehlein Aufenthalt,
 Ein herzensgütiger, frommer Mann,
 Wie man nicht besseren finden kann.
 Der sieht die Bäumlein alle, o weh!
 Zerbrechen fast vor lastendem Schnee.
 Da faßt er seinen knotigen Stoß,
 Und schlägt auf der Bäumlein grün-
 weißen Hof
 Ganz grimmig und unbarmherzig los,
 Was alle Bäumchen gar ser verdroß.
 „Ach, ach, du böser! was kommst du
 daher,
 Und schlägst auf uns arme Bäumlein
 so ser? —
 Wir haben ja nichts dir zuleid getan;
 Drum laß uns in Ruh' doch, du schlim-
 mer Kumpan!“
 So ächzten und schrien die Bäumchen
 all'.

Da kam die Schneelast plötzlich zu Fall,
 Und zum schönsten Bäumchen der Wald-
 mann spricht:
 „Vor mir, lib' Bäumchen! ei, fürcht'
 dich nur nicht!
 Ein schön Christbäumchen ja sollst du
 mir sein
 Daheim für die braven fünf Kinderlein
 In meines Hauses prächtigem Sal
 Dort unten im sonnigen Gartental. —
 Doch liß' ich den Schnee so lasten auf
 dir,
 So mütest du armes zerbrechen ja mir;
 Zum Christbaum konnt' ich dann brau-
 chen dich nicht.
 Drum laß dich nur schütteln, o kleiner
 Wicht!“ —
 Da lachte das Bäumchen, und dankte
 ihm ser,
 Und bat: „D mache vom Schnee mich
 ganz leer,

Auf daß ich ein zirklicher Christbaum
 werd'
 An deiner Kinderlein traulichem Herd! —
 Und duldsam läßt schütteln und
 schlagen sich jezt
 Das Bäumlein, obwol er's nicht wenig
 verletzt.
 Es wußt' ja, warum es gerüttelt muß
 sein:
 Sonst kam es nie, nie zum Sale hinein,
 Zum lichterstralenden Weihnachtsal
 Dort unten im sonnigen Gartental. —
 Nur leise sprach mit dem Bäumchen
 der Mann.
 Doch hörten's die Bäumlein all' ne-
 bendran,
 Und wollten nun auch all' geschlagen
 sein;
 Denn jedes sente zum Sal sich hinein,

Zum prächtigen, traulichen Weihnachts-
 sal
 Dort, dort im sonnigen Gartental. —
 *
 O Kinderchen! schlägt euch des Va-
 ters Mut':
 O denkt!: zum Inhimmlkommen ist's
 gut. —
 Denn läßt er euch drücken der Feler
 Last:
 Bald werdet ihr seufzen, erligend fast. —
 *
 O Menschenkinder all', groß und klein!
 O laßt euch dis Märchen leren fein:
 Die Züchtigungshand zu fülen
 gibt
 Der Vater des Lichtes dem,
 welchen er libt.

428.

In nativitatem Domini.

Ad praesepe festinate!
 Infantem mirum spectate!
 En, jacet ibi Deus,
 Ut — deus fiat reus.

Qui nutrit suos aeternum,
 Lac desiderat maternum.
 Vestientem, quae degunt,
 En, panni viles tegunt.

Qui cunctos creavit mundos:
 Lapsus ad specus profundos,
 Sublaturus ad coelos
 Est lapsos mortales nos.

Gaudiis qui coelum implevit,
 Lacrimans de nobis flevit.
 Verbum, per quod omnia,
 Mutum est in specus petra.

Ad praesepe concurrentes,
 Eja! mirum illum stupentes
 Commulcete infantulum,
 Mox de — cruce pendulum!

429.

An Matern Fremdeschen.

(Triplet.)

„Was soll ich mich von Haus entfernen,
 Und immer, immerfort noch lernen?“
 So murr't Matern, der Lerling, blöde:
 „Was soll ich mich von Haus entfernen?“ —
 Sein Meister spricht auf dis Gerede:
 „Das sollst du, Junger? drausen lernen,
 Daß nichts zu Haus getaugt dein Lernen!
 Drum sollst du dich von Haus entfernen,
 Und immer, immerfort noch lernen!“ —

255

Mondlicht und Nachtgewölke.

Das Mondlicht vergoldet Hain und Aid,
Und spigelt im See sie wider.
Die Wolke, die neidisch vorüberzieht,
Wirft schwarze Schatten hernieder.

Baden.

So wird oft der Wahrheit hellshimmerndes
Licht
Von Schatten des Irrtums vertrieben,
Bis sie reich, die klare das Dunkel durchbricht,
Und kündigt, was ächtes geblieben. —

H. Simon.

Wares Wortspil.

Immer macht das Alter weiß;
Aber immer felt'ner — weis.

Akzenträtsef.

(Mit Assonanz.)

Mein Akzent auf erster Silbe
Lert euch, was ihr freudig tun müßt,
Daß zum Himmelstrone steige
Was ihr übt, wenn auf die zweite
Silbe mein Akzent voranrückt.

Dein größter Woltäter.

(Assonanz in D.)

Edles Herz! o sag', wie würdest
Danken du dem Freunde wol,
Der dir täglich tausendfache
Guttat mild und libevoll
Und beharrlich spenden würde? —
Könntest du des Dankes Zoll,
Könntest du der reinsten Libe
Gluten ihm versagen wol? —
Oder dürftest du vergelten
Ihm denn gar mit Haß und Groll? —
Welch' ein Scheusal kalt und frostig
Müßtest du sein, Giftes voll! — —
Aber, seh', ich weiß dir einen
Freund, deß Herz von Libe quoll
Heiß zu dir, wie nie ein zweites;
Dessen Hand dir, spendensfroh,
Täglich mer als hunderttausend
Mal, von Libe übervoll,
Aller Erdengüter größtes,
Einziggrößtes schenkt. Denn, oh!
Wisse, daß du Tag um Tag der
Atemzüge fort und fort
Sicher dreißigtausend hauchest;

Und daß ruh- und rastlos fort
Hunderttausendmal, bis einmal
Mutter Erde um sich rollt,
Deines Blutes Pulse schlagen. —
Ach, und wenn nur einmal stoft
Puls und Odem ganz, o Freund! dir:
Weh, so grinst dich an der Tod! —
So ja schenkt dein größter Freund denn,
Er, dein Herr und Vater — Gott
Täglich einmal hundert dreißig
Tausendmal dir, Erdenproß!
Leben, Wolsein, Daseinsfreude. —
Welchen Dank verdint Er doch,
Er, dein bester Vater, Er, dein
Größter Herzensfreund und Trost! —
Aber — ach, gesteh's nur reuig!:
Sündigend alltäglich fort,
O wie schlimm hast du vergolten,
Schuldbelad'ner Adamsjon!
Frevelvolle Hevenstochter!
All' sein Liben rastlosfort,
Sein milliardenfaches Woltun,
Sein Begnaden grenzenlos! —

Elias.

Biblisches Drama.

(Fortsetzung.)

Ahab (aufstehend, vergnügt.)
 Du bist halt doch mein zuckersüßes
 Weibchen,
 Wenn Du auch jüngst mir eine Orfeig'
 zogest,
 Davon noch heut ein Bakenzan mir
 wafelt. —
 Die Kleider alle sollst du haben und
 Noch and're mer! — Was die Beza-
 lung angeht
 So schreibt man einfachhin nur frisch
 Tribut aus. —

(Er ißt, trinkt rasch ein Glas Rotwein, legt
 sich auf das Sofa und schläft auf demselben ein.)

Vierter Auftritt.

Personen: Ahab, Jezabel und Lamech.
 (Gegenstände: Tintensaß, Papier u. Streusand.)

Jezabel (leise klingelnd.)
 He, Lamech! 'bei! — Heut bist du
 Sekretär!

Lamech (heranhinkend.)
 Hir bin ich, vilgestrenge Herrin! Also
 (schmunzelnd)
 Ein neues Amt für mich! — Kann's
 brauchen! Wie
 Bil trägt's für mich und meine armen
 Würmer? (für sich)
 Und besser noch für Schöppchen bei der
 Fuchtel.

Jezabel (ihn beorfeigend.)
 Dis ist das erst' Quartal, hab'sücht'ger
 Tropf!
 Die andern später. — Sez' dich,
 schreibe schnell,
 Was ich dir zu diktiren hab' die Gnade! —

Lamech (weinend.)
 Soll schreiben, und die Hand, der
 ganze Leib
 Noch zittert mir von der huldvollsten
 Orfeig'.

Jezabel.
 Wo ist die Tinte? Schurf! — Und
 wo das Sigel?

Lamech (das Orfeigend.)
 Die Schoskaz hat sie umgeschüttet und
 Das Sigel spilend in ein Loch ge-
 worfen.

Jezabel (ihn stosend.)
 Geh, Schlingel! hol' mir Tint' und
 Sigel, oder . . . !

Lamech (für sich im Fortgehen murmelnd)
 Ich schütt' halt Wasser an die Stifel-
 wir:

Sofort hab' Tinte ich. Und statt des
 Sigels

Drük' ich von meinen Knöpfen einen
 auf.

Derselbe Glosbok ja von Göze steht
 Auf meinen Knöpfen und dem Königs-
 sigel. — (Ab.)

Jezabel (sich besinnend.)
 Was schreib' ich auch wol an die weisen
 Esel

Im Stadtrat und Gericht von Jezabel?
 — (Ahab schnarcht
 leise.)

Ha, weiß es schon! — Komm, La-
 mech, ich diktire.

Lamech (mit einer Wirschachtel heranholpernd.)
 Gleich fertig! nur Geduld! (Setzt sich
 an's Schreibpult.) So,
 jetzt kann's losgeh'n!

Jezabel (großartig, sich räuspernd.)
 Nun aufgepaßt und rasch mir nach-
 geschriben! (Sie diktirt.
 Ahab schnarcht lauter.)

„Hochgeöhrte — Härre Aelteste —
 und vornöhme grauze
 Höbräervögt!

Maßen und alldüweilen — in Gurer
 Stadt — ain ganz gemainer Schlingul
 — und Rößmann — Raboth benamsjet,
 — main theures Ehögemahel — über
 dü Maßen hätt' bölaidiget; — auch
 sainen — geröchten Ingrümb und aller-
 gnedigsten könüglüchen Zornerröget — so
 üst maine und — maines Gömahels
 Achabb — (schneller diktirend; Ahab schnarcht
 rasselnd.) geströngge Willensmainunk,
 daß Uehr, hochgeöhrte Härre! hait noch
 ain strönges Fasten —“

Lamech.
 O Herrin, so vil auf einmal kann
 ich weder merken, noch schreiben.

Jezabel (ihn beorfeigend und mit Fußtritt
 traktirend.)

Das ist das zweite Quartal deiner
 neuen Besoldung! — Jezt weiter! Du
 schreibst so schnell, als ich denke,
 und damit basta! Also — halt, wo

standen wir? (Sich besinnend. Achab schnarcht röchelnd.)

Lamech (heulend, doch nachäffend.)
„Hait noch ein strönges Fasten“...

Jezebel (ruhiger.)
Ja recht so... „strönges Fasten — für Viech unde Mönch ausruefet — und den Nabothle unter die Fürnembste säzet; — auch überdüs haimblich zwai Männer unde Böliahlsöhne — widder ihn, das gottlosse Nabottle, uffstellet. — Düse söllen ühm ain falschös Gezeichnet gäben — und beschwüren: — „Där Nabottle Schlömmül do hat würklich den Rünüg (Achab schnarcht pfuchzend) und Gott gelästeret!“ — Härentnach dann fihret den Nabottle Schlimmül zum Schündanger 'naus — unde stainüget ühn, büß sein vörruechter Gaischt ün dü Hellö fährt! — Also göschechen ün unsörer Sömmervüllä Jäzrahöl: Büdüt Achab (Achab schnarcht krächzend.) und Lamöch, Sökrötär. — Jözaböl, Rünügin des Jüdenraiches Uesraöl.“ —
Lamech.

Fertig, Herrin!

Jezebel.

Bravo, Lamech! Nun Streusand und Sigel drauf, und fort mit an den Bürgermeister von Jezebel! Einen Extragrüß von mir! Lauf, was du kannst, ehe Achab aufwacht! (Achab schnarcht sägeseilend.) — So wird's nett werden mit dem verfluchten Nabottle. — (Gell auflachend.)
(Lamech sandelt und schlist den Briß, sigelt ihn mit seinem Kollnopfe und geht.)

Fünfter Auftritt.

Ratsaal in Jezebel.

Personen: Abbir, Richter und Vogt; Räte; Lamech.

(Gegenstände: eine grose Brille, Amtskleider und Briß.)

Abbir (Vogt, mit der grosen Brille auf der Nasenspize, wichtigtuend.)

Bil gibt es heute zu verhandeln! Wenn nur

Nicht auch noch 'was vom König uns dazukommt,

Der gar nicht mer von Jezebel hir fortwill! (Sich umsehend. Lamech tritt stolz, doch tölpelhaft auf.)

Dacht' ich mir's doch! Da kommt ja schon der Lame,

Berschnizte Königsläufer, Lamech her. — (Zu Lamech.) [mech!?

Was gibt es neues? Königsläufer Lamech (gravitatisch.)

Heut bin ich Läufer nicht; bin Sekretär!

Das heist auf samaritisch gut verdolmetscht:

Der israelitisch-jüdisch und hebräisch-Durchlauchten, hohen Königsmajestät Geheimester — nicht Schreibtiß bloß von Holz —

Rein, würklich und ausübender Rat und Schraiber!

(Alle verbeugen sich tief vor ihm.)

Abbir (schmunzelnd.)

Was bringst du gutes uns vom Herrn und König? —

Lamech.

Da, brecht dis auf, und lest und staunet hoch, [umgeh'n! —

Wie Bauern heut mit ihrem König Wenn Ihr's Nabottle steinigt nicht, seid Ihr

Noch heute all' kapores und mahulle! —

Abbir (list den Briß mit gestrenger Amtsmiene und arelzufend. Dann stampfend.)

Ja, was da drin steht, muß genau geschehen, [Naboths! —

Und kostete 's uns auch zen reiche Hört nur! (List vor.)

„Hochgehörte — Härre Älteste — und vornöhme graüße Höbräervögt!

Maßen und alldüweilen in Eurer Stadt ain ganz gemainer Schlingul und Röbmann, Naboth benamsjet, main theures Ehögemahel über dü Maßen hätt böla idiget; auch seinen geröchten Ingrümb und allergnedigsten könüglüchen Zorn erröget: so üst maine und maines Gömahels Achab geströnges Wüllensmainunk, daß Uehr, hochgehörte Härre! hait noch ain strönges Fasten für Viech unde Mönch ausruefet, und den Nabothle unter dü Fürnembste säzet; auch überdüs haimblich zwai Männer unde Böliahlsöhne widder ihn, das gottlosse Nabottle, uffstellet. (Fortsetzung folgt.)

Eutyhia,

der

Stern des unentweihten Paradises.

(Fortsetzung.)

28. Gesang.

Die Geschlechter.

Was überaus mich an Beatens Stamm
Bewunderte, und jeden Sprossen
Der Erde wundern mag:

Ist, was mein Genius leis mir kund-
getan

Noch vom Geschlecht der Albioskinder,
Das dreifach droben sich
Gestaltet. — Traun, des Deutschen,

Griechen und
Lateiners dreifach Unterscheiden

Von Wortgeschlechtern: sib',
Es ist ein überrraschend Auen von
Eutyhia's drei Geschlechtern droben:

Was sich an Sele, Hüll'
Und Sprache dort in Lichtgefilden zeigt.
Denn wie im Himmel Drei das

Weltall
Regiren weis' in Lib',

Und wie im Geiste Einsicht und Gefül
Und Kraft sich unterschieden finden:

So ganz verhält es sich
Mit den Geschlechtern in des Albios

Stamm.
Doch sind mer geistig sie zu scheiden;

Nicht wie im Erdental
Mer äußerlich fast zu erkennen sind

Die zwei (oft feindlichen) Geschlechter
Adams und Hevens hir. —

Sind Männer doch im Erdenrunde jezt,
Weh! weibisch oft entnerot, und

Weiber,
Sie heucheln Manneskraft. —

Nicht so, nicht so dort auf Eutyhia:
Mann ist dort Mann, und handelt

männlich;
Und Weib ist Weib, will (hört

Es, Erdgebor'ne!) edles Weib nur sein;
Bilmer zwar Männin; doch mit

zartem
Libholdem Sinn der Frau'n.

Das dritt' Geschlecht jedoch vermit-
telt dort

Die beiden ersten, ha, zur schönsten
Gottharmonie der Lib':

Ist ein Geschlecht von Ordnern, Künst-
lern und

Von Lerern, heil'gen Opferpriestern...
Voll Eintracht, Ehr' und Treu';

Doch niemals herrisch, auch nie weiblich-
schwach;

Rein, zwischen Manneskraft und
Zartheit

Des Weibs so recht die Mitt'. —
Von diesen drei Geschlechtern können dort

Je zwei und drei, nach Willkür
freiend,

Verbinden voller Lib'
Sich: Herzchen ein s mit zwei, und ein s

mit drei,
Und zwei mit drei; und ein s mit

beiden;
Und drei mit ein s nach Wahl,

Mit zwei auch, und mit zwei und ein s;
und zwei

Mit drei und ein s..., so wie's der
freien,

Bernünst'gen Lib' jeweils
Gefällt und gutdäucht. Aber wie

sie auch
Verbinden sich — so vil bleibt sicher:

Nur Wesen voller Geist
Und Tatkraft und voll Lib' erstehen stets

Aus ihrer Herzen laut'rer Einung,
Die sie in Gott vollzih'n. —

III. Buch.

Die Auen.

29. Gesang.

Urvater Albios.

Albion nun selbst zu singen, leihe
mir

Neuer Hochbegeist'rung Blut, o Genius!
Ha, welch' echtes Abbild herer Gottes-

kraft, [zir,
Heil'ger Würde, hochehab'ner Mannes-

Edlen Mannesernstes ist Eutyhia's
Frommer Herrscher dort, der sel'ge

Patriarch
Aller Glücklichen! Voll Engelmajestät,

Sanft Erfurcht gebitend schreitet er
einher

In der ew'gen Jugend holder Wonnezir.
Tiefe Weisheit tronet auf der hohen

Stirn.
Lib' und Feuer glüht sein saphirblaues

Aug'.
Hei, wie strozet kraftgeschwellt sein

starker Arm!

Mächtig (nimmer doch erschreckend) schallt
 sein Wort;
 Allgewinnend halt's von seinen Lippen
 mild.
 Kennen doch Eutychia's Bürger Strenge
 nicht.
 Einz'ger Kaiser ist er auf Eutychia;
 Oberpriester, wahrlich Weltenpontifer,
 Frömmster Priester dort im unterhimm-
 lischen
 Heiligtume, wie's im Himmel Christus ist.

*

Olbios' erhabner, herosgleicher Leib
 Ist den feinsten Quintessenzen aller
 zwölf
 Elemente von Eutychia's Wunderreich
 Gottentnommen; nicht der kalten Erde
 bloß,
 Die an sich schon (plump und unrein,
 wie sie ist)
 Hin zum Falle zieht. Nein, licht und
 libewarm,
 Leicht, beweglich, lauter wie ein Silber-
 quell . . .
 Ist die schöne Geistes'hülle Olbios'.
 Seine hochbegabte Seele aber läßt
 Räumen sich nur: reinsten Lebenshauch
 von Gott,
 Reiches Lieb'werk, vollen Pulseschlag von
 Gott,
 Echtes, treues Nachbild Gott' des
 Höchsten selbst.
 Freiherr ist er von Eutychia's Meter-
 burg,
 Der glücksel'ge Edenskönig; Selenfürst,
 Engelrichter einst; unsterblich ewigfort
 So dem Leibe, wie der Seele nach,
 weil er
 Sammt Beaten seine Prüfung gut be-
 stand. —
 Sein Erschaffer, sein Erziher ist und bleibt,
 Sein Vollender auch — der Ewig'e
 einzig selbst.
 Wol auch war, wie Adam, Olbios von
 Natur
 Seiner Geistes'hülle nach zwar sterb-
 lich nur;
 Und unsterblich von Natur sein Geist
 auch nur.
 Dennoch blib sein Leib auch für Un-
 sterblichkeit
 Gottgeschaffen, wie der Adler für den
 Flug,

Und so wie zum Schwimmen Schwäne
 sind bestimmt;
 Ob sie gleich nicht unumgänglich nötig
 stets
 Schwimmen müssen. Was indeß Natur
 nicht schon
 Olbio verlieh, gewärte libend ihm
 Gottes reiche Gnade und sein Treu-
 besteh'n
 In der Prüfung erstem, schwerem
 Tugendkampf.

30. Gesang

Des Olbios Erschaffung.

Geschmücket war herrlich Eutychia's
 Eden,
 Und harrte nur senend noch seines
 Bebauers
 Und Pflegers und herrschenden sel'gen
 Bewoners.
 Da schwebte hernider vom himmlischen
 Trone
 Der ewige Son auf Eutychia's Auen,
 Und rif sich die zwölf Elemente heran,
 Und zog aus allen die feinsten Essenzen
 Von Licht und Luft und Säften und
 Kräften,
 Und formte sie herrlich zu Olbios' Leib
 Nach seiner ewigen Schöpferidee . . .,
 Und segnete alle mit göttlichem Segen.
 Nur wen'ge Sekunden lag leblos die
 Hülle,
 Den Engeln allen zur höchsten Be-
 wund'ring:
 Da schwebte herzu die göttliche Taube,
 Die einst am Jarden der Täufer ge-
 schaut,
 Und hauchete dreimal den Olbiosleib
 Zu Füßen, am Herzen und hoch zu
 den Häupten
 Goldselig an: und, wie Blize so rasch,
 Fur Olbios auf, erweket vom Ur-
 schlaf
 Des leeren Nichts, des entsezlichen
 Nichts,
 Und schaute, gar höchlich verwundert,
 um sich her,
 Und fragte naiv: „Wo war ich? wo
 bin ich?
 Was bin ich? was soll ich? was kann
 ich denn hir? . . .
 (Fortsetzung folgt.)

434.
E p' h e u.
 (Ghasele.)

Ep'heu, Ep'heu!
 Du „Eppichheu“,
 So immergrün
 Und immerneu,
 Aufstrebend hoch,
 Rün, frisch und frei!
 Tiffinnig Blatt,
 So ewigtreu
 Dem Baum vermält! —
 Deine Spizen drei
 Erinnern mich
 An's heil'ge Drei,
 Das droben hoch
 In ew'ger Treu

Die Sterne lenkt
 — Uralt und neu. —
 Sie manen mich,
 Daß ich auch sei
 In Hoffnung frisch,
 Im Leid' ein Leu;
 Als Hasseszil —
 In Lib' stets neu;
 Strebsamen Sinns
 Und makelfrei,
 Und meinem Gott
 Ganz one Scheu
 Der Welt zum Trotz
 Auf ewig treu.

S i n n s p r ü c h e.

- | | |
|--|---|
| <p>435. Ihr fraget nach der Wohnung
 des Herrn?
 Wo Einigkeit, da tronet Er
 gern.</p> <p>436. Von Eltern mag kommen Haus,
 Hof und gesunder Leib;
 Von Gott kann nur kommen ein
 gutes, getreues Weib.</p> <p>437. Möchtest du nur Ihn grüßen auf
 Höh'n und im Tal:
 Dir begegnete lib dein Gott all-
 überall.</p> <p>438. Allen Menschen gibt man mit Geben;
 Gott mit Nemen für's ewige Leben.</p> <p>439. Oft bleibt der libe Gott lange aus;
 Aber doch nimmer ganz zu Haus.</p> <p>440. Durch alle Türen dringt Gold
 herfür;
 Nur einzig nicht durch die Him-
 melstür.</p> <p>441. Sorge, Herzlein! dich nicht ab!
 Gott hat mer, als Er je gab. —</p> | <p>442. Hast du Gott zum Freund im
 Himmel:plan,
 Hold lächeln dich alle Geschöpfe an.</p> <p>443. Warum sind Fromme so gut ge-
 borgen?:
 Gott nimmt auf Sich all ihre
 Sorgen!</p> <p>444. Stets offen und voll ist eine Hand:
 Gottes Rechte wird sie genannt.</p> <p>445. Schimpft Priester, Weib und Alter
 ein Glender,
 So heist die Schurkensele —
 Gotteschänder.</p> <p>446. Tu, was du willst; nur libe Gott!
 Dis ist aller Gebote Gebot.</p> <p>447. Für's Menschenherz in den Him-
 mel, o seht!
 Heist der beste Doppelschlüssel —
 Gebet!</p> <p>448. Der Engel denkt und lacht:
 „Wider Gott hilft keine Macht.“</p> |
|--|---|

Lateinische Reimsprüche.

- | | |
|---|---|
| <p>449. Deus ponderat corda, non dona.
 450. Ubi thesaurus, ibi cordis affectus.
 451. Cor claude vanitati; aperi Deitati!
 452. Oratoris est sermonem pangere; Dei
 — cor tangere.</p> | <p>453. Vertit cor malum mel in venenum.
 454. Frustra it manus lavatum. cui oor
 maculatum. —
 455. (Correctio) Fraternal correctionem
 aestimes amorem!</p> |
|---|---|

* **Poetischer Wortschatz.**

14. M u s i k. Substantiva. (Fortf. und Schluß.)

Serenade, Tubagebrumm, Charivari, Epilmannskunst, Zimbal, Bratsche, Mandoline, (Pandore), Defachord, Zinellen, Tamburin, Spinett, Hackbrettaeschnatter, Triangelgelling, Timpanoschläge, Sistergeflapper, Klingklang, Sordine; Melomanie; Arion, Amfion, Orpheus, Orato, Melpomene, Euterpe, Terpsichore, Polyhymnia; Simfonien, Eufonion, Himmelsmelodien...

Epitheta ornantia: vorgeschnitzte Hirtenflöte, orenkizelnd Zimbalgelling, mühsam erzwungene Fisteltöne, sanftverklingende Echolaute, langweilend Hänfigedudel; graues, wildes Mißgetön; unkenartig Geseufz, fazenartig Honständchen, süßklingend Abendliedchen, mächtig rauschende Orgeltöne, leisersterbende Aeterlaute...

Bisher behandelte 14 poetische Wortschatz-Begriffe.

Alpen: S.-H. Nr. 13; Seite 112.

Augen: Nr. 16; Seite 138.

Christus: Nr. 10; Seite 88.

Engel: Nr. 17; Seite 146.

Freundschaft: Nr. 18; Seite 158.

Gott: Nr. 9; Seite 80.

Heiliger Geist: Nr. 11; Seite 96.

Herz: Nr. 14 u. 15; Seite 122 u. 130.

Himmel: Nr. 19 u. 20; S. 169 u. 178.

Jugend: Nr. 22 u. 23; Seite 196 u. 204.

Maria: Nr. 12; Seite 104.

Meer: Nr. 24, 25, 26 u. 28; Seite 212, 219, 228 u. 244.

Musik: Nr. 29 u. 30; S. 251, 252 u. 261.

Poesie: Nr. 8; S. 72. —

Sionsteleson.

An H. A. B. i. W.: Sämtliche bis jetzt erschienene poetische Werke des derzeitigen Redaktors der „Sionsharfe“ sind folgende:

1. Philalethes. Vermischte Gedichte. Sigmaringen, C. Tappen. 1864. Preis: M. 1,70 Pfg.
2. Palmen der Heiligen, 5 Bändchen Legenden (in 366 verschiedenen Versformen). Freiburg, Literar. Anstalt. 1865—72. Preis: M. 8. —
3. Perlen der Himmelskrone Mariens. 50 Sonette. Selbstverlag. 1868. Pr. 50 Pfg.
4. Die Helden von Mentana. Kriegslieder. Radolfzell, W. Moriell. 1869. Pr. 70 Pf.
5. Primiz- und Investitur-Kantate. (2. Aufl.) Sigmaringen, C. Tappen. 1871. Pr. 20 Pfg.
6. Bellona. Vaterländische Kriegslieder und Balladen. Selbstverlag. 1871. 20 Pfg.
7. Erziehungslere in Sinngedichten (152.); (2. Aufl.) Sigmaringen, C. Tappen. 1872. Pr. 25 Pfg.
8. Christus, der göttliche Knabe und Jüngling. 24 Weihnachtsgedichte. Sigmaringen, C. Tappen. 1873. Pr. 50 Pfg.
9. Humoristika. Scherzgedichte. Mainz, Florian Kupferberg. 1873. Pr. M. 1. —
10. Die Liebe in hundert Gestalten. Mainz, Florian Kupferberg. 1873. Pr. M. 2, 30 Pf.
11. Epitajium auf das Grab seiner lieben Schwester Kath. Ros. Schr. — Selbstverlag. 1873. Pr. 25 Pfg.
12. Himmelspfad, mit tausend Tugendblumen geschmückt. Sprüche. Selbstverlag. 1873. Pr. 30 Pfg.
13. Goldkörner der Wissenschaft heiliger Selen. Sprüche (180.) Sigmaringen, C. Tappen. 1875. Pr. 30 Pfg.
14. Stufen zur Vollkommenheit. Oberhirtlich approbirte Sprüche (464.) Sigmaringen, C. Tappen. 1876. Pr. 50 Pf.

15. Siben Festungspsalmen (lateinisch und deutsch.) Sigmaringen, C. Tappen. 1876. Pr. 10 Pf.
16. Sionsharfe, Monatsblätter für kathol. Poesie; 3 Jahrgänge. Sigmaringen, C. Tappen. 1876—78. Pr. M. 5. —
17. Theodrama. Dramatisirte Passion. Sigmaringen, C. Tappen. 1877. Pr. 30 Pf.
18. Carmina jubili. 40 lateinische Hymnen. Konstanz, A. Moriell. 1877. 80 Pf.
19. Rudolf und Hermine. Novelle. Karlsruhe, Badenia. 1877. Pr. 50 Pf.
20. St. Ursula. Legendenepos. Sigmaringen, C. Tappen. 1877. Pr. 50 Pfg.
21. Andreas Hofer. Oratorium. Sigmaringen, C. Tappen. 1878. Pr. 20 Pf.
22. Elias. Biblisches Drama. Sigmaringen, C. Tappen. 1878 Pr. M. 1. —
23. Eutychia. Jbyllische Vision. Sigmaringen, C. Tappen. 1878. Pr. M. 2. 50 Pf.
24. Beiträge zu: a. „Für Rom“ von L. v. Heemstede: (S. 10, 49 u. 79.) Aachen, Leo Tepe. 1874. Pr. M. 1. —
b. „Blumenlese aus kathol. Dichtern“ von Jos. Kehrein (S. 641—645.) Aachen, L. Tepe. 1874. —
c. „Leben des hl. Konrad“ von R. Marbe. 4 Uebersetzungen aus dem Latein. (S. 110—118.) Freiburg, Herder. 1876. —

Die Entstehungsorte obiger Dichtungen sind: Von Nr. 1: vorzugsweise Wertheim und Meßkirch; Nr. 2: Meßkirch und Krumbach; Nr. 3—13 (incl.) Krumbach; Nr. 14, 15 und 20 Rastatt; Nr. 16—19, 21 u. 22 Litzelstetten; Nr. 23: Krumbach u. Litzelstetten; Nr. 24 a. u. b.: Krumbach; c. Litzelstetten.

Sendungen erhalten von: Pfv. Wlh. H. i. M. b. H. (1,62); Dank für die Notizen! Herzlich freut es uns, daß Ihnen Nr. 317 und 318 der S.-H. so gut gefallen haben. Aber auch an vielen anderen Orten machten diese Verse gleichen Eindruck. S.-H. Bog. 19—24 incl. gingen an Sie ab u. sind bzlt. — Dr. J. D. z. H. b. T. Verse erhalten; Jrl. A. B. i. M. S. (Ungarn): Nur immerhin Gedichte senden, sovil beliben! Alles andere ist besorgt; danke. Gedicht für Allerheiligentag zu spät angemeldet. Französl. Briese angenehm. — Pf. Fr. H. z. B. b. H. (1 s. r.); H. L. Br. i. B.: 86 Pfg. erh.; Verse anmutig.; Lösung des Rätsf. aber noch nicht gelungen. Büchl. v. P. 9. folgt. — H. H. L. J. L. i. D. b. W. Dialektdicht. erh.; 1 wird s. J. erscheinen. Danke frdl. In welcher Gegend aber spricht man so den Dialekt, worin Sie dichteten? Immer ist uns genaue Angabe des Gaues bei allen vaterländ. Dialektdichtungen erwünscht. — H. A. H. Gff. i. M.: gratulire zur Vermählung u. bitte um rhein. humorist. Dialektdichtung. — B. A. B. i. W. Briese erh.; danke für Dial.dichtungssendung. Frdl. Grus an's ganze liebe Haus! — Cord. Sch. i. Br. (1); Pf. B. H. i. U. (1); H. Pf. R. N. i. Ob. b. J. (5; herzl. Dank u. Grus!); Jrl. A. B. i. M. S. (Ung.): Korrr. f. erh.; bitte um bald. Nachricht, wie die neue Stelle gef.; Grus an Fr. Eis.; H. B.-M. i. W. (Bris u. Gedicht erh.); Pf. R. i. M. b. G. (item.) H. R. G. T. i. L. (2 ss. r.); C. Schm. z. Br. (1); Ben. B. H. i. U. (1); B. J. E. i. R. b. J. (2); Pf. Bl. z. Sch. a. d. B. (2 ss. recht. u. pro 1877 ist alles im reinen.) Jrl. A. S. z. G. i. Gf. (2.) — An m. A.: Das „Weltalfabet“ der Sionsh. S. 186—188 erschien vollständig abgedruckt im „Archiv für Post u. Telegraphie, Beiheft zum Amtsblatt der deutschen Reichs-Post u. Telegraphen-Verwaltung“: Nr. 17, Berlin, Septbr. 1878. S. 534—537, Art. Nr. 75, und wird dort „als ein interessanter Versuch zur Anbahnung einer Universalchrift“ bezeichnet. — H. J. T. z. B.: Sie halten 2 Verse, in welchen **alle** Worte sich reimen, fast für eine Unmöglichkeit? Hier sind 2 solche v. uns!:

456. Wer immer angelt,
Der nimmer mangelt.

An s. v. vereel. Abonnenten: Für die auf den 11. Novbr. d. J. (Gedächtnistag des hl. Martinus) so zahlreich in Litzelstetten eingetroffenen Namenstags-Gratulationschreiben in Versen wie in Prosa spricht himit auf kürzestem Wege den tiefgefühltesten Dank aus:

Die Redakz. der S.-H.

Auflösung des Preis-Silbenrätsfels der S.-H. S. 220. Nro. 336: **Wolfgang**. Vollständig richtige Lösungen trafen nur ein: 1. von H. Pfarrv. A. Bock in Salem bei Meersburg mit dem Motto:

457. „Post janvam coeli, Wolfgang e! precare, beate!
Ne noceat zabalus, pessimus ille lupus!“

2. Von H. Hauptlerer Julius Schleyer in Engen.

Preisanschreiben der „Sionsharfe.“

Ein Preis von **15 Mark** ist ausgesetzt für die inhaltlich und formell schönste **Hymne** oder **Ode** an Gott, Maria oder sonst irgendwelche Heilige. Desgleichen ein solcher von **10 Mark** für die beste **Ballade** oder **Romanze**. Anzahl der Strofen: nicht weniger als 6 und nicht mer als 12. Inhalt u. Form ist völlig freigegeben; nur soll der Inhalt ein religiösfittlicher u. kein alltäglicher, und die Form tadellos vollendet sein. Sprache des Hymnus: deutsch oder auch lateinisch; die Ballade (Romanze) nur deutsch. Mitbewerber können **alle** (aber auch nur) **Abonnenten** der „Sionsharfe“ sein. Einlieferungsstermin: längstens 1. Mai 1879.

Sämmtliche Dichtungs-Arten, -Formen und -Figuren,
welche in den bisher erschienenen Nummern der S.-H. vorkommen (250).

D.-Z.

1. **Abbrechung** (Apothiopesis) z. B.:
Seite **166**, Z. 22 von unten,
rechte Spalte.

2. **Adagium** (Sprichwort): z. B. S.
103, Nro. 132.

3. **Adonischer Vers** (— — — —)
z. B. S. **55**, Zeile 1 v. unten.

4. **Akrostichon**: * a. doppeltes: **163**,
198.

* b. **Cäakrostichon**: **35**, 35.

c. einfaches: S. **98**, Nr. 114.

d. Wort-: S. **1**, Nro. 1.

5. **Akzenträtsel**: S. **256** Nr. 432.

6. **Akzentvers** (blos bestimmte Hebungen): **63**, 64, v. 1—5...

7. **Albumverse**: z. B. S. **64**, Nr. 65.

8. **Alexandrin**: z. B. S. **95**,
107 Z. 9 v. oben.

9. **Allegorie** (Tropus); z. B. S.
71, Nr. 72.

10. allegorische Personifikation: S. 206, 287, Str. 8, Z. 1, 2.
11. Alliterazion (siehe: Stabreim, Anreim, D.-Z. 189.)
12. Amphibrachys: (— — —) S. 206, Zeile 288, 3. (Gewissen.)
- * 13. Amfigramm: S. 163, Nr. 198.
14. Anafora (Anfangswiderholg.): S. 182, Z. 19 u. 20 v. o. links.
15. Anagramm: S. 26, Nr. 27.
16. Annominazion: S. 164, 201, Strofe 6, Z. 4.
17. Anrufung: S. 5, Strofe 2.
18. Antiklimax: 63, 64, von Strofe 6—14 incl. [83]..
19. Antithese (siehe: Gegensatz D.-Z)
20. Antitheton (siehe: Entgegensetzung D.-Z. 59). [13 v. u. rechts.
21. Apostrofe (Anrede): S. 176, Z.
22. Arie: z. B. S. 230, Nr. 362.
23. Assonanz (Jureim): z. B. S. 150, Nr. 190.
24. Asyndeton: 243, 385, Z. 8 v. o. („Stoff“...)
25. Aufruf: S. 230, Nr. 361.
26. Ausruf: z. B. S. 151, Zeile 14.
27. Ballade: z. B. S. 61, Nr. 60.
28. Begrüßungsverse: z. B. S. 214, Nr. 308. [rechts.
29. Bejahung: 30, 4, Z. 25 v. o.
30. Beschreibung; z. B. S. 203, 273. [links.
31. Beschwörung: 21, Z. 8 v. u.
32. Beteuerung: 67, 4, Z. 17—15 v. u. rechts; od. 171, 208 Z. 4 v. u. r. [Z. 1 u. 4.
33. Binnenreim: 177, 212, Str. 5,
34. Brautverse (Epithalamium): S. 177, 213. [172, 211.
35. Campanula (Glockeninschrift):
36. Charade (Silbenrätsel): z. B. 220, 336.
37. Charakter-Parallele: 53, 55.
38. Charakter-Schilderung: 177, 212.
39. Chorijambus (— — —): 181, 206 Z. 22 v. u. l.
40. Chronostichon: 197, 270 („Ave“ etc.). [9—12 v. u.
41. Citazionen: z. B. S. 204, Z.
42. Correspondenzverse: z. B. S. 80. („Täglich“ u. s. w.)
43. Corrigirung: 179, 225, Strofe 4 u. 5.
44. Cumulazion: 240, Zeile 11 bis 28 v. o. [v. u.
45. Daktylen: z. B. S. 176, Z. 19
46. Dialektichtung: z. B. 203, 274.
47. Dialog: z. B. 248, 405.
48. Didaktische Verse: z. B. 243, 385.
49. Dijambus: 103, 121, Z. 1.
50. Distichen: z. B. 229, 357.
51. Distribuzion (siehe: Zergliederung D.-Z. 224.)
52. Drama: 107, 142. [99 u. 100, 115.
53. dramatisirte Begebenheit: z. B. S.
54. Choreim 111, 144.
55. Eingeschlossener Reim: 197, 270, Z. 1—4.
56. Einschibung: z. B. S. 225, Z. 18 u. 19. v. u.
57. Elegi: z. B. 139, 179.
58. Ellipse (Auslassung): z. B. 199, Z. 18 v. u. rechts.
59. Entgegensetzung (oder Kontrast, Antitheton): 164, 205
60. Epianalepsis (Anfangs- und Schlußwiederholung): 236, 380, Z. 4, 2 u. 1 v. u.
61. Epifora (Schlußwiederholung): z. B. S. 191, Z. 20 u. 18 v. u. l.
62. Epigramm: z. B. 219, 322.
63. Epistel: 185, 229.
64. Epitafium: z. B. 247, 404.
65. Epithalamium (Hochzeitgedicht). 177, 213. [Z. 1—4 v. o:
66. Epitheta ornantia: z. B. 252.
67. Epizeuris (Wortwiederholung): z. B. S. 184, Z. 23 v. u. l.
68. Epos: Legenden: 5, 5.
69. epische Vision: 167, 206.
70. Erzählung: z. B. 137, 177.
71. Etikettenverse (Aufschrift auf Flaschen, Fässer etc.): 198, 272,
72. Eregetische Verse: z. B. S. 223, Z. 1—15 v. u.
73. Fabel: z. B. S. 116, 154.
74. Falakischer Vers: (— — — — —) : z. B. 132, 165, Strofe 1, Z. 4 u. 5 (Vers 3.)
75. Ferekratischer Vers: (— — — — —) z. B. S. 28, Z. 25 v. o. r. [316.
76. Festgedichte: S. 214, 308 bis
77. Philosophische Verse: z. B. 92, 106.

78. Finale: 236, 380. [v. o. r.]
79. Fluch: 199, 142, 3. 11—15
80. Frage: z. B. S. 223, 3. 20 bis 23 v. u.
81. Fremde Sprachen:
a. griechisch: 196, 269. [v. u.]
b. hebräisch: 170, 3. 8 u. 9
c. italienisch: 227, 3. 1—8 v. u.
d. lateinisch: 246, 400. [v. o.]
e. spanisch: 204, 3. 13—20
82. Gebet: 163, 198 u. 199.
83. Gegensatz (Antithese): z. B. 170, 3. 13 v. u. („Vel pressa“...); oder 190, 246.
84. Gefreuzter Reim: 172, 211.
85. Ghazel: S. 255, Nr. 429.
86. Gleichniß: 74, 81.
87. Glockenschrift (siehe: Campanula D. 3. 35).
88. glyfonischer Vers:
(— — — — —): 73, 77, Str. 1, B. 4. [202—205.
89. Gnomon: a. allgemeine: S. 164, b. hygeische: 195, 253 bis 256. c. satirische: 164, 204. d. volkstümliche: 103, 118.
90. Grabinschriften: z. B. 247, 404.
91. Gradazion: 133, 166.
92. griechische Verse: 196, 269.
93. Hebräische Verse: 170, 3. 8 u. 9 v. u. [S. 88, 3. 15 v. u.]
94. Hexameter: a. einfach: z. B. b. gemischt: z. B. 79, 89. c. (fleistischer) mit Vorschlagsilbe: (Anstakt, Anakrusis) 18, 3. 6 u. 7 v. ob. rechts.
95. Hochzeitspruch: 177, 213.
96. hygeische Gnomon: 195, 253 bis 256.
97. Hymnus: z. B. 63, 64.
98. Hyperbel: z. B. S. 72, 3. 5 v. ob. rechts. [3. 2.
99. Jambus: z. B. S. 171, 208
100. Jdyllisches: z. B. 201, 206, 15. Ges.
101. Individualisierung (Distribuzion, siehe auch Bergliderung): 209, 18, 3. 5—17. [204.
102. Inschriften: a. Haus=: 161, b. Kirchen=: 215, 314. c. Obelisken=: 134, 169 u. 171. d. Säulen=: 76, 86. e. Tafel=: 62, 63 (Gerode). f. Triumbögen=: 214, 311.
103. Inversion (Wortversetzung): z. B. 171, 3. 5—1 v. u. links.
104. Ironi: z. B. 165, 3. 16—28 v. ob. rechts. [v. u.
105. Italienisches: 227, 3. 1—8
106. Kernsprüche (der Volksweisheit): z. B. 26, 28.
107. Kinderwitz: 216, 319.
108. Klagelied: 69, 67. [gerung.)
109. Klimax: (siehe Gradazion, Stei-
110. Knittelverse: 178, 3. 10 u. 9 v. u. [D. 3. 59.)
111. Kontrast: (siehe Entgensetzung,
112. Korgesänge: z. B. S. 152, 3. 8—21 v. o.
113. Kretikus (— — —): 181, 206, 3. 20 v. u. l.
114. Landmannspoesi: 195, 249 bis 252. [197, 270.
115. Lateinisches a. Akrostichon: b. Hexameter: 104, 3. 21 v. u. c. Rätsel: 26, 27. [bis 268. d. Sprüche: z. B. S. 195, 257 e. Variante: 90, 99.
116. Lebende Bilder: z. B. S. 141, 3. 5 v. ob. [247.
117. Lebensregeln: z. B. 195,
118. Legende: 215, 318.
119. Lenzgedichte: 95, 109.
120. Lergedichte: z. B. 219, 320.
121. Lieder: a. geistliche: z. B. 246, 401. b. weltliche: 124, 160.
122. Logogryf: 26, 27. [403.
123. Lyrisches (überhaupt): z. B. 247,
124. Madrigale: 19, 20.
125. Mangedichte: z. B. 164, 202.
126. Märchen: 254, 426. [367.
127. Marienlieder: z. B. S. 232,
128. Melodramatisches: z. B. S. 233, 370. [143, 3. 1 u. 2.
129. Metapher (Uebertragung): 111,
130. Metonymie (Umnennung): a. Eigenschaft: 172, 208, 3. 7 u. 8 v. o. l. b. Ort: 195, 253, 3. 4. c. Sinnliches: 198, 272, 3. 1. d. Stoff: 235, 377, 3. 3 v. o. l. u. 3. 1 v. o. r. (Goldu. Blei.) [(Lippe). e. Ursache: 103, 123, 3. 1

- f. Wirkung: 195, 248, 3. 1.
g. Zeichen: 234, 377. 3. 3
rechts. [3. 5.
h. Zeit: 116, 154, Strophe 2,
131. Mittelreim: 211, 294. [v. o.
132. Monolog: S. 208, 3. 7—26
133. Motto: z. B. 67, 206, 3. 8
bis 12 v. o.
134. mythologische Personifika-
tion: 172, 210 3. 1.
135. ***N**amenvariation: 20, 21.
136. Naturgemälde: 7, 6.
137. Nibelungenvers: z. B. 26, 27.
138. **O**de: z. B. 73, 77. [1. u. 2.
139. Onomatopöie: 111, 143, 3.
140. Oratoriumstext: S. 230 bis
236, Nr. 358—380.
141. Orymoron: 28, 29, 3. 3 u. 2
v. u. rechts.
142. **P**äan: a. 2. (— — —): 233,
371, 3. 3 v. rechts.
b. 3. Päan: (— — —): 67,
3. 23 v. o. l.
143. Palindrom: 26, 27.
144. Parabel: 23, 9, Str. 4 u. 5.
145. Paradoxon: S. 170, 3. 13
v. u. („Vel pressa“...) [u. r.
146. Paraphrase: 223, 3. 15—1 v.
147. Parallele: 53, 55.
148. Paramythie: 180, 228.
149. Parenthese (Einschaltung):
242, 3. 1 u. 2 v. u.
150. Paronomasie (Wortspiel): 198,
3. 1 v. o. [358.
151. Pastorale [Hirtenlied]: 230,
152. Pathos: 33, 3. 1—8 v. o. rechts.
153. Pentameter: 229, 357, 3. 3,
5, 7 . . .
154. Periphrase: 238, 382, 3. 2.
155. Personifikation:
a. Begriffe: 185, 229, 3. 8
v. u. l. [3. 1.
b. mythologische: 172, 210.
c. Sachen: 23, 9, Str. 4, 3. 2.
156. Pfeilgedicht [Epigramm]: 169,
207.
157. Polysyndeton: 191, 3. 14 u.
13 v. u. [206.
158. Präludium [Vorgesang]: 167,
159. Präsenzrede: S. 22, 3. 13 u.
14. v. o. links.
160. Profaverse: 27, 29.
161. Psalmweise: 114 u. 115, 150.
162. **R**ätsel:
a. Akzenträtsel: 256, 432.
b. Anagramm [Buchstabenver-
setzung]: 26, 27. [336.
c. Charade [Silbenrätsel]: 220,
d. einfaches: 150, 191. [27.
e. Logogryf [Buchstabenr.]: 26,
f. Palindrom [Rückwärtslesg.]:
26, 27.
g. Rätsellösung: 262, 441.
163. Refrän: 253, 425.
164. Reim: a. Anfangsreim: z. B. 235,
3. 4. u. 2 v. u. l.
b. Binnenreim: siehe D.-3.
32. [202.
c. Endreim: z. B. 164,
165. Reimsprüche [Reimsentenzen]:
103, 118—140.
166. Rezitativ: z. B. 230, 359.
167. Rhapsodi: 238, 383.
168. Rhythmus: 63, 64.
169. Ritornell: 96, 110.
170. Romanze: 238, 383.
171. Sage: 61, 60.
172. Sapphische Strophe: 55, 58.
173. Satire: 100, 116.
174. Scherzgedichte: 70, 70.
175. Schilderung: 240 [Jezebel].
176. Schlachtlied: 234, 375. [385.
177. Schlagreim [Gleichreim]: 243,
178. Schwur: 21, 3. 8 v. u. links.
179. Segnung: 41, 3. 1 u. 2 v. u.
links.
180. Selbstverbesserung: 179,
225 Str. 4; oder 207, 3. 14
v. u. l.
181. Seligpreisung: 238, 384.
182. Senar: 197, 270, 3. 1—4 v. u.
183. Sentenz: 248, 408.
184. Silbenrätsel: 220, 336.
185. Sinngedicht: 248, 410. [382.
186. Sonett: a. einfaches: z. B. 238,
b. mit Eckakrostichon: 35, 35.
c. mit Wortakrostichon: 1, 1.
187. Spanisches: 170, 3. 14 v. u.
188. Spott: [Jezebel] S. 184, 3. 5
bis 8 v. o. l.
189. Spruch: 248, 415. [180, 228. 3. 2.
190. Stabreim [Alliteration, Anreim.]
191. Stammeln: 207, 3. 26 v. o. r.
192. Steigerung [siehe auch Gradation,
Klimax]:
a. abwärts: 227, 350.

- b. aufwärts: 222, 339; oder 227, 347.
193. **Stichiometri** [Wortgefecht]: 100, 116; od. 133, 166.
194. **Synekdoche** [Mitverstehen]:
 a. Individuum: 189, 243, 3. 1 v. u. [„Seraph“].
 b. Substantiv: 189, 343, 3. 5 [„Walten“].
 c. Teil [für's Ganze]: 180, 228, 3. 1 v. u. rechts [„Pfüll“].
 d. Zahl [bestimmte]: 173, 3. 11 v. u. links.
195. **Texterklärung**: 222, 338.
196. **Trinkspruch**: 203, 274.
197. **Triolet**: 255, 428.
198. **Tristichen**: 55, 57.
199. **Trochäus** [Choreus —]:
 a. einfacher: z. B. S. 30, 3. 26 v. u. l.
 b. serbischer [reimlos]: z. B. 4, 3. 2 u. 1 v. u. l.
200. **Tropisches**: z. B. 71, 72.
201. **Trostgedicht**: 95, 107.
202. **Ueberraschendes**: 37, 38, 3. 11 v. ob.
203. **Uebersetzung**: 246, 401.
204. **Uebertragung**: 73, 77.
205. **Umschreibung** [siehe: Periphrase D.-3. 154]. [v. u. l.]
206. **Unerwartetes**: 51, 52, 3. 1
207. ***Variante** [Werelstrofe]:
 a. einfache: 190, 245.
 b. mit Akrostichon: 197, 270.
208. **Verbindungstext**: 231, 364.
209. **Verdoppelung**:
 a. am Schlusse: 166, 3. 25 u. 24 v. u. l.
 b. anfangs: 166, 3. 2 v. u. l.; od. 167, 3. 2 u. 1 v. u. l.
 c. doppelt u. mehrfach: 166, 3. 25 u. 24 v. u. l.
- d. nebeneinander: 166, 3. 2 v. u. l.
210. **Vergleichung**: 206, 289; od. 189, 243.
211. **Verneinung**: 249, 27 3. 6.
212. **Verschwörung**: 233, 373 3. 1 oder 177, 312, Str. 11, 3. 4.
213. **Verwünschung**: 144, 3. 6 u. 5 v. u. rechts; od. 199, 3. 10 bis 6 v. u. l.
214. **Virzeilen** [italienische]: 178, 224.
215. **Vision** [idyllische]: 167..., 206.
216. **Volksweisheitsprüche**: z. B. 26, 28.
217. **Wahlspruch**: 196, 3. 13 v. u.
218. **Wetterregeln** [siehe: Landmanns-poesi, D.-3. 114.]
219. **Wiederholung**:
 a. anfangs und zuletzt: 216, 319, Str. 3, 3. 2. [links].
 b. einfache: 166, 3. 25 v. u.
 c. Wortspiel: 256, 431.
220. **Wollaut**: a. Konsonantengleichklang: 180, 228, 3. 2 links [f.].
 b. Vokalwerel: z. B. 241, 3. 1 u. 2 v. u. links [a, e, i, o, u, au, ei]. [D.-3. 192].
221. **Wortgefecht** [siehe: Stichiometri, D.-3. 103]. [v. u. l.]
222. **Wortversetzung** [siehe: Inversion, D.-3. 103]. [v. u. l.]
223. **Wunsch**: z. B. 191, 3. 22—17
224. **Xenion**: z. B. S. 62, 3. 11 u. 10 v. u. [links].
225. **Zergliederung**: 208, 3. 8 v. u.
226. **Zuruf**: z. B. S. 239, 3. 12 bis 16 v. ob. links.

NB. Die mit einem * bezeichneten Dichtungsformen hat der Redaktor der „Sionsharfe“ selbst erfunden.

Mitarbeiter

der „Sionsharfe“, von welchen im Jahre 1878 Gedichte in derselben erscheinen sind.

1. **Belolawef = Morgan**, Kamillo, Schriftsteller in Wien, Autor des anmutigen Gedichtwerckens „Kleine Blumen,

Kleine Blätter“. Wien bei L. Rosner, 1876. 92 S. — Von demselben in der S.-H.: Antwort [Sonett], Seite 172, No. 209.

2. **Vock**, Albert, geb. 11. Septb. 1837 zu Gengenbach, Priester seit 4. August 1863, Pfarrverw. zu Salem bei Meersburg. Von ihm in der S.-H. das latein. Distichon S. 262, Nr. 441.
3. **Brugier** [lis Bruschié], Gustav, geb. den 18. Aug. 1829 zu Tauberbischofsheim, Priest. 10. Aug. 1852, längere Zeit Klosterpfarrer in Nastatt; jetzt Münsterpfarrer in Konstanz, investirt dort am 12. Mai 1874, Verfasser der „Geschichte der deutschen Nationalliteratur“, 5. Aufl., Freiburg bei Herder. Von ihm in der Sionsharfe 1878: Der Engel bei der Christbeiseherung im W. S. 254, Nr. 426. Cf. auch S.-H. 1877, S. 160.
4. **Danzl**, Josef Dr., Expositus in Hohenpolding bei Taufkirchen [Oberbaiern]: bebaut vorzugsweise die Akrostichon-Dichtungsform. Von ihm in der S.-H. 1878: Da größte Eil [in oberbair. Dialekte], S. 143, Nr. 386. Cf. auch S.-H. 1878, S. 160.
5. **Desaga**, Maria Pia, Dominikanerin im Kloster Zoffingen zu Konstanz: vorzugsweise Legenden-Dichterin. Von ihr in der S.-H.: KleinJmelda, S. 215 u. 216, Nro. 318.
6. **Effing**, Alois Heinrich, in München, Eigentümer und Redaktör des „Narrenschiff“; 1877 preisgefrönter Variantendichter. Von ihm 1878: Ecclesia militans, S. 164, Nro. 200; Uebersetzung des „Veni, Sancte Spiritus!“ 213, Nro. 307, und: An den Dichter, S. 243, Nro. 385. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 160.
7. **Fasnacht**, Theofil Andreas, Pfarrer zu Groß-Allmerspahn bei Hall [Württemberg]. Von ihm 1878: Pius und Leo, S. 190, Nr. 144. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 160.
8. **Hönig**, H., Lerer und Tonsezer in Offenburg [Baden]. Von ihm in der S.-H. S. 230—236 die 11 Nummern: 1, 3, 5, 6, 8, 10, 14, 18, 9, 21, 23 sammt der Musik des ganzen Oratoriums „Andreas Hofer“.
9. **Jung**, Ludwig, geb. zu Offendorf im Elsaß 22. März 1812, Priest. 12. Aug. 1837, längere Zeit Klosterpfarrer zu Baden, jetzt Klosterpfarrer zu Bruchsal [Baden]: bebaute besonders die Spruchpoesi; Von ihm in der S.-H. der latein. Hexam. S. 188. [S. telef.]
10. **Keller**, Oskar v., Ritter in Wien. Von ihm in der S.-H.: An die Muse, S. 172, Nro. 210.
11. **Krämer**, Fridrich, Miniaturmaler in Baden [Baden]. Von ihm in der S.-H.: Die Mosrose, S. 180, Nro. 266.
12. **Lemb**, Fr. J., Benefiziat in Heppenheim a. d. B. [Hessen]. Von ihm in der S.-H.: An die Jugend, S. 180, Nr. 227.
13. **Löffler**, Lorenz, geb. 16. Juli 1844 in St. Märgen bei Freiburg, Priest. 18. Juli 1871, früher Vikar in Altbreisach, jetzt Stadtvikar in Stockach [Baden]. Von ihm in der S.-H. 1878: Heimwehe, S. 247, Nro. 403. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 161.
14. **Marymiller**, Pfarrer in Bayerdilling bei Rain am Lech [Baiern]. Von ihm in der S.-H. das latein. Chronostichon S. 197, Nro. 270, Z. 6 u. 5 v. u.
15. **Meyer**, Josef, Kaufmann zu Grafenhausen bei Stühlingen [Baden]. Von ihm in der S.-H. 1878: Trinkspruch scheidender Schwarzwälder [alemann. Dial.] S. 203, Nro. 274. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 161.
16. **Mock**, Ludwig, Kaufmann in Harburg bei Hamburg. Von ihm in der S.-H. 1878: Dichterfrüling S. 198, Nro. 271. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 161.
17. **Reischmann**, Valentin, geb. 12. Oktbr. 1838 in Handschuchsheim, bei Heidelberg, Priest. 1. August 1866, jetzt Pfarrverweser zu Brezingen bei Walldürn [Baden]. Von ihm in der S.-H. 1878: Glocken-

inschrift S. 172, Nr. 211. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 161.

18. **Niedl**, Johann Baptist, Pfarrer zu Mühlbach bei Eger [Böhmen]. Von ihm in der S.-H. 1878: Gloria tripla S. 253, Nro. 425. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 161.
19. **Simon**, Helena, zu Baden [Baden]. Von ihr in der S.-H. 1878: Mondlicht und Nachtgewölke. S. 256, Nro. 430. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 191.
20. **Thuma**, Karl, Pfarrer zu Dachsenhausen bei Biberach [Württemberg]. Von ihm in der S.-H. 1878: Sternennacht S. 206, Nro. 289. Cf. auch S.-H. 1877, S. 161.
21. **Báth**, Anna, Erzieherin zu Mátó Szalka, Szatmárer Comitat in Ungarn [früher zu Verviers in Belgien]. Von ihr in der S.-H.: Bete! S. 227, Nr. 340.
22. **Weiler**, Thaddäus, geb. 8. Aug. 1835 in Egg; Priester 4. Aug. 1858; früher in Röhrenbach; jetzt Pfarrer zu Heidenhofen bei Donaueschingen. Von ihm in der S.-H. 1878: Gott und Welt S. 238,

Nro. 384. — Cf. auch S.-H. 1877, S. 161.

NB. Alle hier oben nicht näher bezeichnete Dichtungen der „Sionsharfe“ haben zum Verfasser den Herausgeber, Redaktör und Eigentümer derselben, Johann Martin Schleyer, Pfarrer von Krumbach bei Meßkirch, z. Z. in Abwesenheit zu Litzelstetten bei Konstanz [Baden], geb. 18. Juli 1831 zu Oberlauda bei Tauberbischofsheim, Prist. 5. August 1856, invest. zu Krumbach am 11. Novbr. 1867; früher [1856 u. 57] Vikar zu Sinzheim [bei Dos], zu Baden [1857 u. 58], sodann Pfarrverweser in Kronau bei Bruchsal [1858 u. 59]; 1860—62 geistlicher Lyzeumslehrer und Pfarrverw. in Wertheim; 1862—67 Benefiziat u. Lateinlehrer in Meßkirch; 1867—75 in Krumbach; 1875 bis jetzt in Litzelstetten. — Wer Mitarbeiter der „Sionsharfe“ zu werden beabsichtigt, und irgendwelche Sendungen an und in dieselbe zu machen hat, wolle sich gef. an den Letztgenannten in Litzelstetten bei Konstanz in Baden wenden.

An alle unsere Freunde und Gönner: Jeder Leser der „Sionsharfe“, welcher uns Abonnenten pro 1879 verschafft, u. den Jahresbetrag von 2 Mark an uns (nach Litzelstetten bei Konstanz) per Post in einem Briefe einsendet, darf davon 40 Pfennige für sich behalten; muß aber dafür den Brief, welcher die betr. Postmarken enthält, mit 10 Pfg. freimachen.

Am recht zahlreichen und baldiges Abonnement auf S.-H. 1879 (IV. Jarg. ders.) ersucht alle Freunde religiöskirchlicher Poesie: **Der Herausgeber.**

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

aller im Jahre 1878 in der S.-H. erschienenen Gedichte.

	S.	Nr.		S.	Nr.
Abendlied (Hofer)	230,	360.	Dankeshymnus	234,	376.
Aberglaubensdogmen	227,	341 u. 342.	Dein größter Woltäter	256,	433.
Abschied (Hofer)	230,	362.	Dialektdichtungen: alemannisch	203,	274.
Acrostichis biblica	197,	270.	oberbairisch	243,	386.
Azenträtsel	256,	432.	ostfränkisch	251,	416.
An die Muse	172,	210.	Dichter (An den —)	243,	385.
Antwort (Sonett)	172,	209.	Dichterfrüling	198,	271.
Auferstandenen (des — Herrlichkeit)	203,	273.	Dogmen des Aberglaubens	227,	341 u. 342.
Aufruf (Hofer)	230,	361.	Ecclesia militans (Sonett)	164,	201.
Ave Maria	232,	367.	Eliaß (Drama) Nro. 142; S. 165, 166,		
Bete!	227,	340.	173, 174, 183, 184, 199, 200, 207,		
Brief des hl. Dionysios an Paulus	171,	208.	208, 223, 224, 239, 240, 257 u. 258.		
Christi Leben und Tod	246,	402.	Ephen	261,	434.
Christusbraut	237,	381.	Epistel eines Predigers a. j. R.	185,	229.
Chronostichon	197,	270.	Es! (Da größte —), Dialektdichtung	243,	386.
Correspondenzverse S. 170;			Eutychia (idyllische Vision): Nro. 206; S.		
178; 188; 196 und	244.	—.	167, 168, 175, 176, 181, 182, 191 — 194;		

	S.	Nr.
201, 202, 209, 210, 217, 218, 225, 226, 241, 242, 259, 260.		
H aneneid (Hofer)	233,	373.
H irmungsfest-Gebichte	213,	307.
bis 214,	215,	316.
Fortschritte des Lügengeistes	211,	290.
Franziskus (St.) von Sales. u. J. D.	177,	212.
Freud' im Leide	211,	294.
Freunde	198,	272.
Fromm Zulchen	221,	337.
G atte (Der scheidende —)	164,	201.
Gebet (Hofer)	233,	371.
Gefangenschaft (Hofer)	235,	378.
Geniuspost	180,	228.
Gertrud und (Hofer)	231,	363.
Gewissen	206,	288.
Gleichheit und Verschiedenheit	185,	230.
Glokeninschrift	172,	211.
Gloria tripla	253,	425
Gnomen S. 164. Nr. 202—205; S. 195. Nr. 253—256.		
Gott und Welt	238,	384.
Grab eines langw. frank. Dulbers	247,	404.
Grab eines Selbstergerers (Auf das —)	247,	404.
Griechischer Hymnus	196,	269.
Gansch-Michel von Rab u. d. Kl.	251,	416.
Hebräische Reimverse	170.	—
Heimwehe	247,	403.
Herrlichkeit des Auferstandenen	203,	273.
Hirtentor (Hofer)	230,	358.
Hofer Andreas (Oratoriumstext) S. 230 bis 236, Nr. 358—380.		
Hoffen, dulden, handeln	195,	247.
Hygeische Gnomen	195,	253 bis 256.
Jesus (Anagramm)	163,	198.
Jmelda (Klein —)	215,	318.
In nativitate Dom.	255,	428.
Inschriften (Hirmungs-) 214, 310 bis 316.		
Jugend (An die —)	180,	227.
Zulchen (Fromm —)	221,	337.
K ampflied (Hofer)	234,	375.
Kindergruß (Hirmung)	214,	308 und 309.
Klein Jmelda	215,	318.
Konrad (St. — v. Konstanz)	246,	401.
Krankheit und Herz	190,	245.
Kreuzigungsgruppe (Die eherne —)	190,	246.
Kriegerlor (Hofer)	231,	365.
L ateinische Reimsprüche: S. 169, 170, 178, Nr. 214—223. S. 185, Nr. 231—242, S. 188, 195, Nr. 257— 268, S. 196, 203, Nr. 275—286, S. 211, Nr. 295—306, S. 215, Nr. 314 bis 316, S. 219, Nr. 323—335, S. 227, Nr. 343—356, S. 243, Nro. 387 bis 398, S. 251, Nr. 417—424. S. 261, Nr. 434—440.		
Lateinisches Akrostichon an Variante	197,	270.
Leo XIII. (Akrostichon u. Variante)	197,	270.
Loke (Die verhängnisvolle —)	238,	383.
Lügengeistes Fortschritte	211,	290.
M agnifikat: italienisch S. 227 u. 243. : spanisch S. 204 u. 212.		
Maria (Akrostichon)	163,	199.
Maria, der immergrün. Weinstof	238,	382.
Maria, die jungfrl. Mutter	222,	338.
Maria (Gnomen)	211,	
Nr. 291, 293.		
Maria in Eisenerz	245,	399.
Mariens 7 Werke barmh. Chr.-lb.	215,	317.
Martinum (In St. — episc.)	246,	400.
Matern Fremdescheu	255,	429.
Mausoleumsinschriften	247,	404.
Meisterwerke (3 — der Allmacht)	229,	357.
Melodramatisches (Hofer) S. 230, Nro. 361. S. 232, Nr. 366; S. 233, Nr. 370; S. 235, Nr. 379.		
Militans ecclesia	164,	200.
Mitmenschen—Christi Leib	219,	320.
Mondlicht u. Nachtgewölke	256,	430.
Mosrose	180,	226.
Mut	195,	248.
N amensfestgedicht (Leo 13.)	197,	270.
Natur — ein Buch	189,	243.
Neuvermälten (in's Gebetbuch)	177,	213.
P astorale (Hofer)	230,	358.
Pius 9. (entschlafen)	179,	225.
Pius und Leo (Sonett)	190,	244.
Preisfilbenrätsel (weltalfabetisch)	220,	336.
Religionspötker u. Schülerin (Dialog)	248,	405.
Rezitative (Hofer) S. 230, Nr. 359; S. 232, 368; S. 233, Nr. 372; S. 234, Nr. 374; S. 235, Nr. 378.		
Ruhe (dreierlei)	222,	339.
S cheidende Gatte	164,	201.
Schiffsalzironi	219,	322.
Schiffsalzrache	219,	321.
Schlauchhänschen	216,	319.
Schlusslor (Hofer)	236,	380.
Schwarzwälder-Trinkspruch	203,	274.
Sinnsprüche 256, 431, 248, 406—415, 261, 435—448.		
Spruchpösi des Landmanns	195,	249 bis 252.
Sternennacht	206,	289.
Trinkspruch sch. Schw.	203,	274.
U ebersetzungen: Konradihymnus 246, 401. Veni, St. Spiritus!	213,	307.
Vater Pius — entschlafen	179,	225.
Verbindungsterte (Hofer) S. 231, Nro. 364; S. 234, 377.		
Verhängnisvolle Loke	238,	383.
Versuchung (Hofer)	235,	379.
Waffenweihe (Hofer)	232,	369.
Weihnachtsgebichte 254 u. 255, 426 u. 427.		
Weltalfabetisches; S. 186—188; S. 204, 212, 220; S. 227; S. 243.		
Z äziliamusik	205,	287.
Zukunftsortografi S. 169, Nr. 207; 178, 224.		

Eigentum und Uebersetzungsrecht vorbehalten. Nachdruck verboten! Dramen den Bühnen gegenüber Manuskript, mit Ausnahme jener der Gesellenvereine. Lieder in Musik setzen steht frei. Verantwortl. Redaktör u. Eigentümer der S.-H.: Pfr. J. M. Schleyer in Liskelstetten b. Konstanz. Druck von C. Tappan. In Kommission der Hofbuchhandlung v. C. Tappan in Sigmaringen.